



Ratsfraktion Bünde

www.gruene-buende.de

**An
Frau Susanne Rutenkröger
Bürgermeisterin und Vorsitzende des Verwaltungsrats der
Kommunalbetriebe Bünde AÖR**

**An
Herrn Günther Berg
Vorstand der Kommunalbetriebe Bünde AÖR**

Nachrichtlich an die Fraktionen und die Presse

Bünde, 30.03.2021

Antrag: Sonnenkraftwerk „Bünder Dächer“

Sehr geehrte Frau Rutenkröger, sehr geehrter Herr Berg,

die Ratsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN bittet um Behandlung des folgenden Antrags in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats der Kommunalbetriebe Bünde.

Beschlussvorschlag:

1. Die Kommunalbetriebe Bünde werden beauftragt die Dächer der städtisch genutzten Gebäude mit Photovoltaikanlagen (ggf. in Kombination mit Stromspeichern) produktiv zu nutzen.

Die Dachflächen bieten das Potenzial für etwa 2,4 Megawatt Peak (Störungen in der Dachfläche oder Sicherheitsvorschriften können noch zu Abschlägen führen).

Die KBB werden beauftragt die Dachflächenpriorisierung in einer Installationsabfolge vorzunehmen. Kriterien dieser Abwägung sollen Stromverbrauch und Nutzung der Gebäude, zeitliche Abfolge von Sanierungsmaßnahmen am Gebäude und die verfügbare Dachflächengröße und -ausrichtung sein. Punkte, welche die Sicherheit, Wirtschaftlichkeit oder den Denkmalschutz negativ beeinflussen, sind bei der Erstellung des Projektplans zu berücksichtigen und haben Vorrang vor den vorher genannten Kriterien.

Ergebnis der Abwägung ist ein Projektplan, der für vorbereitende Maßnahmen an einzelnen Dächern Zeit lässt, gleichzeitig aber auch eine wirtschaftliche Reihenfolge bei der Umsetzung des Projekts beschreibt und eine zeitlich optimierte Umsetzung des Photovoltaikausbaus ermöglicht.

Über den Fortschritt des Photovoltaikausbaus wird dem Verwaltungsrat halbjährlich berichtet.

2. Das Gesamtvolumen der Investition in dieses dezentrale Sonnenkraftwerk „Bünder Dächer“ beträgt in grober Schätzung $2.400 \text{ kWp} \times 1.000 \text{ EUR} = 2,4 \text{ Mio. EUR}$. Durch Pacht- oder Mietmodelle verlagern sich Großteile der Investitionskosten auf die Kooperationspartner. Um die Finanzierung zu sichern und gleichzeitig die Abwicklung durch die Kommunalbetriebe Bünde und Auftragnehmer zu gewährleisten soll das Projekt in einem Zeitraum von vier Jahren realisiert werden. Hierfür sind bei den Kommunalbetrieben Bünde die entsprechenden personellen Kapazitäten zu schaffen.

Die einzelnen Anlagen des Sonnenkraftwerks „Bünder Dächer“ werden jeweils soweit wie möglich als Bürgersolaranlagen finanziert. Soweit wie vergaberechtlich möglich werden regionales Handwerk und regionale Lieferketten in die Projektausführung einbezogen.

Das Projekt wird durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit und Beschilderung begleitet.

Begründung:

Die Vorteile einer Nutzung der städtischen Dachflächen mit Photovoltaik lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- CO₂-Emissionen einsparen und den Ausbau erneuerbarer Energien fördern
- Geringe Kosten durch Kooperation mit Dritten
- Errichtung und Betrieb der Photovoltaik-Anlagen bringt Wertschöpfung und Beschäftigung nach Bünde
- Vorbild sein und Bünder:innen für Klimaschutz und erneuerbare Energien begeistern

zu 1: Gemäß Ratsbeschluss vom 09.10.2019 gilt: *„Die Stadt Bünde treibt den Ausbau der Ladeinfrastruktur für e-Mobilität sowie die Einrichtung von Photovoltaik Anlagen auf öffentlichen Gebäuden voran.“*

Nach dem Beschluss des Verwaltungsrats der Kommunalbetriebe Bünde zur Prüfung städtischer Dachflächen vom 08.09.2020 erfolgten bereits umfangreiche Vorarbeiten durch die KBB. Geeignete Dachflächen für die Errichtung von Solaranlagen wurden identifiziert. Berücksichtigt wurden das Solarkataster des Kreis Herford und der Zustand der Dächer. In den Gebäuden wurden neben der Statik die elektrischen Anlagen eingeschätzt. Erste Schritte in Richtung Dachpriorisierung sind erfolgt.

Ein geordnetes weiteres Vorgehen nutzt das im Hinblick auf die Klimakrise und die Klimaschutzziele dringlich auszubauende Photovoltaik-Potenzial in Bünde optimal aus.

Die städtischen Dachflächen in Bünde bieten nach Ermittlungen der KBB Platz für überschlägig 2,4 Megawatt Peak – dies entspricht einer Jahresproduktion von Strom für über 1.000 Bünder Haushalte mit über 2.500 Einwohner:innen.

Die CO₂-Einsparung entspricht somit pro Jahr überschlägig 800 Tonnen. Bei einer realistischen Nutzungsdauer von 30 Jahren ergibt sich hierdurch ein konkreter und deutlicher Beitrag zur Reduktion des Bünder CO₂-Fußabdrucks. Durch den Einsatz von Stromspeichern (Batteriespeicher) kann die Eigenstromnutzung bei einigen Gebäuden noch erhöht werden. Gleichzeitig profitiert die Stadt über die Lebenszeit der Anlagen von deutlich geringeren Stromkosten. Die Installation von Photovoltaikanlagen ist eine rentable Investition mit überschaubaren Amortisationszeiten.

Zu 2: Eine Photovoltaikanlage rechnet sich für Städte und Gemeinden oft schon nach wenigen Jahren. Die Finanzierung der Investition kann aber je nach Haushaltslage eine Herausforderung darstellen. Eine Möglichkeit, wie wir in Bünde trotzdem Solarstrom auf unseren kommunalen Dächern produzieren können, ohne selbst viel Geld in die Hand zu nehmen, ist die Verpachtung der Flächen an Dritte, etwa an eine Bürgerenergiegenossenschaft oder an unsere lokalen Stadtwerke.

Diese planen, errichten und betreiben die Photovoltaikanlage und speisen den produzierten Strom entweder in das öffentliche Netz ein oder verkaufen ihn an die Gebäudenutzerinnen und -nutzer. Der finanzielle und personelle Aufwand für die Stadt ist also gering. Der Klimaschutzeffekt ist bei beiden Varianten derselbe. Neben der reinen Verpachtung von Dachflächen ist auch die PV-Miete eine Option. In diesem Fall vermietet der Anbieter die Solaranlage an die Kommune. Diese kann den erzeugten Strom für die Eigenversorgung nutzen. Auch hier bieten sich Kooperationen mit Stadtwerken oder Energiegenossenschaften an. Dieses Mietmodell hat den Vorteil, das bis 30 Kilowatt Peak keine EEG-Abgabe für den Nutzer des Stroms (hier die Stadt Bünde) anfällt.

Unterstützung für Energieerzeugung vor Ort ermöglichen auch Anlagen, mit denen die Bürger:innen wirtschaftlich verbunden sind. Deshalb soll die Finanzierung von Anlagen auch durch das Engagement Bündler Bürger:innen in Form von Beteiligungen an Bürgersolaranlagen erfolgen.

Gleichzeitig hat die Stadt Bünde Vorbildcharakter: Aktivitäten der Stadt werden wahrgenommen und führen zum Nachahmen auf privaten Dächern. Das oben angesprochene Potential von 2,4 MWp betrifft nur Dachflächen der städtischen Immobilien. Die privaten Dächer in Bünde bieten also ein Vielfaches dieses Potentials. Wir müssen die Bürger:innen mitnehmen um die für ein lebenswertes Klima durch Erreichen der Pariser Ziele nötige Klimaneutralität der Gesamtstadt erreichen zu können.

Der Beitrag der Stadt Bünde zur Energiewende soll daher auch öffentlich gezeigt werden: beispielsweise mit Schautafeln an einigen exponierten Gebäuden, die ein Bild der PV-Anlage auf dem Gebäude und die zentralen technischen Daten der Anlage, wie installierte Leistung und Ertrag, zeigen. So können wir Bürgerinnen und Bürger für erneuerbare Energien sensibilisieren und zum Mitmachen motivieren.

Die Maßnahme soll durch die Kommunalbetriebe Bünde begleitet werden, die hierfür ein geeignetes Arbeitsvolumen (überschlägig mind. 1.300 Stunden/Jahr) zur Verfügung stehen soll.

Durch die Einbindung lokaler Handwerksbetriebe bringen wir lokale Wertschöpfung, Beschäftigung und Steuerrückflüsse nach Bünde.

Mit freundlichen Grüßen



David Kupitz
für die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN